

Norddeutsches Manifest

für umweltverträgliche Verkehrskonzepte statt Küstenautobahn

Präambel

Wir alle wissen, dass die Ressourcen, die unseren Wohlstand ausmachen, endlich sind.

Wir alle wissen, dass unser Leben bisher vielfach auf Schulden begründet ist, an denen noch unsere Ururenkel zu tragen haben werden.

Wir alle wissen, dass rücksichtslose Ausbeutung der Natur die biologische Vielfalt und die dauerhafte Leistungsfähigkeit landwirtschaftlicher Nutzflächen gefährdet und damit die Lebensgrundlage auch nachfolgender Generationen aufs Spiel setzt.

Wir alle wissen, dass der ungezügelte Energieverbrauch durch die Veränderung des Klimas jetzt schon Völker in weiten Teilen der Welt bedroht und auch unsere Deichsicherheit hier in der Norddeutschen Tiefebene in naher Zukunft vor große Herausforderungen stellen wird.

Und wir wissen alle, dass die Straße mit weitem Abstand der klima- und umweltschädlichste Verkehrsträger ist.

Deshalb müssen wir **J E T Z T** überall da umsteuern, wo ein „Weiter so“ in die falsche Richtung führt. Das gilt vordringlich für den Verkehrssektor.

Aus diesem Grund fordern wir:

1. Stopp aller Verkehrsprojekte, die den Transport von Gütern auf die Straße verlegen.
2. Gütertransporte aus norddeutschen Häfen in die osteuropäischen, skandinavischen und Benelux-Staaten gehören ausschließlich auf das Seeschiff.
3. Gütertransporte auf Langstrecken grundsätzlich auf Schiene oder Schiff verlagern.
4. Für vorhandene Straßen gilt: Instandhaltung und ggf. bedarfsgerechter Ausbau zur Behebung von Engpässen, kein Neubau.
5. Förderung regionaler Produktions- und Handelskreisläufe zur langfristigen Stabilisierung der regionalen Wirtschaft.
6. Das Projekt A 20 auf Basis aktualisierter, überprüfbarer Prognosen und transparenter Kostenberechnungen volkswirtschaftlich neu bewerten.
7. Stopp der A 20-Planung mindestens bis zur Offenlegung einer belastbaren, rechtsverbindlichen Finanzierung des Elbtunnels.

22. Februar 2013

Das Manifest zur Küstenautobahn A 20 wird getragen von

